

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE FRAU VON HEUTE

sichten» sich durchsetzen und in der Praxis «verankert» sind – und überhaupt sind 80 Jahre noch keine besonders lange Reifezeit in unserm Klima. Andere Ideen brauchen noch viel länger, bis ihre anachronistische Verwirklichung den vollen Höhepunkt erreicht.

Ueberhaupt: was vor 80 Jahren recht war, wird denk heute auch noch recht sein! Das ist ein Grundsatz. Haben wir heute etwa nicht auch noch «National»-Straßen wie vor bald 80 Jahren, und da waren sie denk auch recht.

Man kann noch tiefer schürfen. Die Künstler wollten die Künstlerinnen in ihren Reihen nicht, wegen Qualitätsfragen? Lachhaft. Es gibt doch viele senkrechte, mutige Beurteiler, die schon die Spreu vom Weizen scheiden würden. Ankaufspolitik? Ach woher. Gunstbezeugungen in Kunstbeziehungen sind immer Glückssache. So oder so. Du weißt: es kommt auf das an, was man ist und kann. Aber: statt eines Vereines haben wir jetzt noch zwei Vereine. Statt eines Zentralsitzes zwei Zentralsitze. Statt vieler Sektionsvorstände – nein ich schreibe es lieber mit «c» – «Sectionsvorstände» doppelt so viele. Statt einer langen Verbandsbezeichnung (siehe oben) zwei lange Verbandsbezeichnungen (dito). Und überdies hat man auch in der Schweizer Künstlerschaft gern Ordnung und zwar eine althergebrachte wie in den Landkirchen: Männer hier – und Frauen da. Und das ist recht und originell und individuell – denn diese blöde Gleichmacherei, das wollen wir doch nicht, oder?

Das ist meine Antwort wegen der Künstler männlichen und weiblichen Geschlechts. Wie du siehst mündet sie ebenfalls in eine Frage. Die Antwort darauf, denke ich, gibt Dir zuverlässig und freundlich prägnant die Präsidentin eines Verbandes, der gegen das Frauenstimmrecht ist. Aber vielleicht erübrigt sich jetzt die Frage. Herzlich D.

Kleinigkeiten

Eine Dame der Pariser Gesellschaft gab eine «Miseren-Party» – für die Armen, natürlich, aber ohne deren Mitwirkung. Immerhin stand auf der Einladungskarte, außer «Abendanzug» noch: «Es wird gefroren.» (On gretlottera.)

Das Rind steigt – natürlich nur in Frankreich – derart im Galopp in die Höhe, daß viele Hausfrauen es aufgegeben haben, ihm nachzurennen. «Wer weiß», sagte eine Kundin in der Metzger, «wenn wir ihm nicht mehr nachlaufen, kommt es von selber zu uns.» Und dann, nach einer kleinen Pause: «So habe ich es damals mit meinem Mann gemacht.»

Brigitte Bardots Coiffeur will eine neue Frisur für sie kreieren, die die Stirne freiläßt. Das ist, wie ein französischer Journalist schreibt, ein Ereignis. Denn BB hat bis jetzt alles, was sie hat, freigebig gezeigt, außer der Stirne.

Ein bekannter Psychologe läßt sich seinen dreizehnjährigen Sohn kommen und hält ihm folgende Ansprache: «Hör zu, Hans-Peter, eines Tages wirst du vermutlich Lust haben, zu rauchen, wie die Erwachsenen. Wenn es so weit ist, dann komm bitte zu mir und sage es mir ganz offen. Ich möchte nicht, daß es mir von dritter Seite hinterbracht würde.»

«Hab keine Angst, Papa. Mich wird keiner rauchen sehen. Ich habe es seit einem halben Jahr aufgegeben», beruhigte ihn der Sohn.

Jemand fragte die menscheuscheue Greta Garbo, warum sie sich eigentlich so sehr und so früh von der Welt zurückgezogen habe. «Weil ich es vorzog», sagte sie, «das Publikum zu verlassen, bevor ich von ihm verlassen wurde.»

«Die Menschheit trinkt» behauptet eine Statistik, «in der Stunde 50 Millionen Tassen Kaffee.» «Soll man sich da noch wundern», fragt ein Kommentator, «daß die Leute so nervös sind?» Und gleichzeitig stellt eine andere Statistik fest, daß in der Stunde 60 Millionen Zeitungen verkauft werden auf der Welt. Soll man sich da ...? Statistiken sind etwas Schönes.

Im Moskau wird behauptet, sei eben eine tolle Erfindung gemacht worden. Ein Stimmverstärker, der in einer Tabakpfeife oder in einem Lippenstift untergebracht sei. Das ist sicher genial. Aber was mich angeht, fände ich einen Stimmendämpfer eigentlich fast angenehmer.



Der dreijährige Hannes darf mit seiner Gotte posten gehen. Plötzlich steht ein großer Hund da. Hannes ist ein wenig verdutzt und bleibt stehen. «Komm Hannes, gib mir deine Hand!» Großmütig reicht er mir sein Händchen und fragt mitleidig: «Häs Siß, Gotti?» TS

Als meine Schwester ihr 2 1/2-jähriges Töchterlein Debbie ins Bett tun wollte, sagte das Kind: «Mami, ich möchte noch gerne aufbleiben, um zu sehen wie Du telefonierst.» Meine Schwester antwortete ihm, daß sie nicht die Absicht habe zu telefonieren, worauf Debbie: «Dann will ich halt zusehen, wie Du nicht telefonierst!» Schade, daß uns Erwachsenen solche naiv-raffinierten Antworten nicht gegeben sind! E St

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



E. Mettler-Müller AG Rorschach



Rössli-Rädli vorzüglich
nur im Hotel Rössli Flawil

Legen Sie Wert auf
Qualität dann

Asti Dettoni

die Marke die Sie
nie enttäuscht



Jetzt aufpassen!

Das jetzige Wetter bringt erfahrungsgemäß mancherlei Gesundheitsstörungen mit sich. Da sollten auch Sie Melisana, den echten Klosterfrau Melisengeist unter Zusatz weiterer Heilkräuter stets griffbereit haben:

Bei Erkältung, bei Grippegefahr

2–3 Teelöffel abends vor dem Zubettgehen in heißem Tee oder Zuckerwasser genommen, danach tüchtig schwitzen. Oft ist dann schon am andern Morgen die Erkältung weg. Haben Sie Melisana schon in Ihrer Hausapotheke? Es hilft auch rasch bei andern plötzlich auftretenden Alltagsbeschwerden. In Apotheken und Drogerien. Neu: vorteilhafte Sparpackungen.

Melisana hilft

